

Pflegeanleitung

DREISPITZAHORN

In den Bergwäldern Japans und Ostchinas wird der Dreispitzaorn ein hoher Baum mit kegelförmiger Krone. Die Farbe der Borke ist zunächst grau, wird aber nach einigen Jahren scheckig in vielen Grau- und Braun-tönen, wenn sie in unregelmäßigen Platten abzublättern beginnt. Namensgebend sind die kleinen, in drei kurze, zugespitzte Lappen auslaufenden Blätter, von denen sich an einem Zweig immer zwei genau gegenüberliegen. Die Blätter sind im Herbst hellgrün und behaart, werden im Sommer dunkelgrün, um schließlich nach der Herbstfärbung in den schönsten Gelb- und Orangefarbtönen abzufallen. Wegen seiner Fruchtbarkeit lassen sich Gestaltungsfehler meist recht schnell wieder ausgleichen. Daher ist der Dreispitzaorn für Neulinge recht gut geeignet. Ähnlich in der Form und Pflege sind der bei uns heimische Feldahorn (*Acer campestre*) und der französische Ahorn (*Acer monspessulanum*).

- a) Ein Drittel der Schale bleibt unbepflanzt, was der Waldpflanzung mehr Natürlichkeit gibt.
- b) Die Glasur symbolisiert die Frische des Wassers

Standort: Im Sommer halbschattig bis vollsonnig, im Winter ab -5°C den Wurzelballen gegen Durchfrieren und die oberirdischen Teile gegen trocken-kalte Winde schützen.

Gießen: Gleichmäßig feucht halten und niemals ganz trocken werden lassen, Staunässe vermeiden. **Düngen:** Gedüngt wird alle zwei Wochen mit einem Flüssigdünger. Die Düngzeit beginnt nach dem Austrieb im Frühjahr und endet beim Einsetzen der Herbstfärbung.

Umtopfen: Alle zwei bis drei

Jahre mit einem Wurzelschnitt im zeitigen Frühjahr in eine Mischung aus Ak-

Dreispitzaorn in Waldform

c) Die Kronen der Bäume sind so geformt, daß sie eine Einheit bilden.

dama und Humus im Verhältnis 2:1.

Formhaltung: Vor dem Austrieb werden überlange Triebe

eingekürzt und die Formstörende Äste und Zweige entfernt. Neue Triebe läßt

man auf sechs bis acht Blattpaare

heranwachsen und

schneidet auf ein bis zwei Blattpaare zurück. Von großen Blättern entfernt man

in der Wachstumszeit die Blattflächen und läßt die Blattstiele stehen. Die

fallen bald ab, und aus den Blattachsen wachsen kurze Triebe mit kleineren

Blättern. Drahten:

Gedrahtet wird kurz vor dem Austrieb, sobald die

Äste und Zweige durch den Saftstrom wieder

elastischer geworden sind.

Nach einem halben bis einem Jahr den Draht

entfernen.

